

Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St. Gallen



Psychische Krisen im Schulalltag – erkennen und reagieren

Entwicklungspsychologische Zusammenhänge und Erkennungsmerkmale

Dr. med. Martina Hasler, Oberärztin
Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St. Gallen

Mitgliederversammlung SKJP
St. Gallen
18. März 2016

Entwicklungsaufgaben in der Primarschulzeit

- Öffnung des Familiensystems: Lehrperson wird zur wichtigen Beziehungsperson (schulische Leistung, Selbstvertrauen, Selbsteinschätzung)
- Gleichaltrigen-Gruppe: Soziale Fertigkeiten, Erfahrungen in der Gruppe (Persönlichkeit, Selbsterleben), Identifikationen mit eigenem Geschlecht (geschlechtstypische Interessen)
- Persönlichkeitsentwicklung: Zunehmende Selbständigkeit, Ausbildung des Gewissens und interne Verhaltenssteuerung
- Familiensystem: Hohe Anforderungen an Flexibilität. Anfälligkeit für pathologische Entwicklungen (innerfamiliäre Rollenverteilungen werden in Frage gestellt)

Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

- Biologische Entwicklungsaufgaben
 - Körperliche Veränderungen
 - Hirnorganische Veränderungen
- Psychologische Entwicklungsaufgaben
 - Wer bin ich?
 - Identität
 - Selbstwertgefühl
 - Intimität und Sexualität
- Soziale Entwicklungsaufgaben
 - Ablösung vom Elternhaus
 - Orientierung an Peers
 - Intime Beziehungen

3

■■■■ KJPD

Zwei Gruppen von Störungsbildern/psychische Krisen

- Internalisierende Störungen
- Externalisierende Störungen

4

■■■■ KJPD

Internalisierende Störungen

- «Innerer Konflikt»: Auffälligkeiten im emotionalen Erleben / schlägt sich auch im Verhalten nieder
- Das Leiden des Kindes kann gross sein, ohne dass dies im Umfeld auffallen muss.
- Nach aussen hin oft gute Anpassung, situativ kann das Verhalten unangemessen sein
 - Angststörungen
 - Zwangsstörungen
 - depressive Störungen

5



Warnzeichen: Internalisierende Störungen

- Stilles («verstumtes») Kind
- Leistungseinbruch
- Tagträumen
- Körpersymptome mit möglichem psychischem Hintergrund: Einkoten, Einnässen, Schmerzen, Übergewicht
- Zunahme von Flüchtigkeitsfehlern, Vergesslichkeit, Unzuverlässigkeit
- Extrem langsames, eventuell extrem exaktes Arbeiten
- Extreme Morgenmüdigkeit
- Ängstlichkeit, soziale Isolation
- Wegen Kleinigkeiten in Tränen ausbrechen
- Plötzliche heftige Wutausbrüche bei einem sonst sehr ruhigen Kind

6



Ein braves Kind ist nicht zwingend auch ein gesundes Kind.

7

■ ■ ■ ■ KJPD

Externalisierende Störungen

- «Nach aussen verlagertes Konflikt»: Das Kind ist verhaltensauffällig.
- Das Umfeld fühlt sich gestört.
- Durch entsprechende Reaktionen des Umfelds auf sein Verhalten gerät das Kind auch emotional unter Druck.
 - Hyperkinetische Störungen
 - Störung des Sozialverhaltens
 - Störung der Affekt- und Impulskontrolle
 - Posttraumatische Belastungsstörung (vereinzelt)

8

■ ■ ■ ■ KJPD

Warnzeichen: Externalisierende Störungen

- Aggressives Verhalten: Reizbarkeit, provozierend, verweigernd, inadäquate Wutausbrüche, Kontrollverluste, Gewalttätigkeit
- Aufmerksamkeitsforderndes Verhalten: Unselbständigkeit, Fragen, sich in Szene setzen
- Störverhalten
- Protzen, Bluffen
- Tics: Neuauftreten (eventuell Nebenwirkung) oder Verschlimmerung
- Impulsivität: Schwatzen, schusselig, fahrig, ungeschickt
- Dissozialität: Stehlen, Lügen, Schwänzen
- Sexualisiertes Verhalten

9



Verhalten bei suizidalen Krisen im Jugendalter

- Beziehung anbieten
- Mögliche Suizidalität ansprechen



10



Fakten zu suizidalen Krisen

- Jeden 3. Tag bringt sich in der Schweiz ein Jugendlicher um.
- Jede 2. Person hat in ihrem Leben mindestens ein Mal Suizidgedanken.
- Jeder 10. Schweizer führen in ihrem Leben einen oder mehrere Suizidversuche durch.
- Suizide bei unter zwölfjährigen Kindern sind sehr selten